

## Praktische Anwendung von IPP-Leitfäden

# Tradition und Innovation in einer mittelständischen Brauerei



### Integrierte Produktpolitik – Denken in Lebenszyklen

„Integrierte Produktpolitik fördert und zielt auf eine stetige Verbesserung von Produkten und damit zusammenhängenden Dienstleistungen hinsichtlich ihrer Wirkungen auf Menschen und Umwelt entlang des gesamten Lebensweges.“ (Umweltpakt Bayern, 2000)

Das Bayerische Umweltministerium ließ die Praxisrelevanz der IPP in einer Reihe von Pilotprojekten untersuchen und unterstützt damit die Verbreitung und Nutzung des IPP-Konzepts. Dabei entstanden verschiedene IPP-Leitfäden, die Unternehmen zu IPP-Aktivitäten anregen sollen. Um deren Praxis-tauglichkeit noch weiter zu verbessern, wurde das bifa Umweltinstitut gemeinsam mit Arqum, Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH beauftragt,

einige dieser Leitfäden in acht Teilprojekten in Unternehmen im praktischen Einsatz konkret zu erproben. Im vorliegenden Teilprojekt „Tradition und Innovation in einer mittelständischen Brauerei“ wurde der IPP-Leitfaden **„IPP in kleineren und mittleren Unternehmen – Neue Wege für innovative KMU“** eingesetzt. Die Moderation erfolgte durch Arqum und die Projektleitung durch bifa.

### AuerBräu AG

Das 1889 in Rosenheim gegründete Unternehmen mit über 100 Mitarbeitern besteht seit 1923 als Aktiengesellschaft mit Beteiligung der Paulanerbrauerei (seit 1987 Hauptaktionär). Das Produktangebot der AuerBräu AG umfasst ein Vollsortiment: Weißbier- und untergärige Spezialitäten sowie Biermisch- und alkoholfreie Getränke.

Das Unternehmen zählt mit über 200.000 Hektolitern Getränkeausstoß zu den führenden Brauereien im oberbayerischen Alpenvorland und versteht sich als lokales Unternehmen.

### Innovationen bei Produkten und Prozessen

Das Unternehmen sieht sich seit langem dem aktiven Umweltschutz verpflichtet und war eine der ersten Brauereien in Deutschland mit nach EMAS validiertem Umweltmanagementsystem, das ständig weiterentwickelt und verbessert wird. IPP war zu Projektbeginn bei AuerBräu weitgehend unbekannt. Produkt- und Prozessinnovationen hingegen spielen für AuerBräu schon immer eine wichtige Rolle, um seine Marktposition weiter ausbauen zu können.

### Ziel des Projekts

AuerBräu wollte mit dem IPP-Instrument der – hier innerbetrieblichen – Kommunikation eine Vorgehensweise erarbeiten, mit der Innovationen und Verbesserungen im Unternehmen systematisch entwickelt und umgesetzt werden können. Bereits angewandte Verfahren sollten mit im Leitfaden vorgestellten Innovationsmethoden abgeglichen werden. Es sollte ein an die Bedürfnisse von AuerBräu individuell angepasster Innovationsablauf entstehen, der anschließend anhand einer konkreten Fragestellung praktisch erprobt wurde.



### Projektpartner



AuerBräu AG  
Münchener Str. 80  
83022 Rosenheim  
www.auerbraeu.de

### Moderation



Arqum GmbH  
Aldringenstr. 9  
80639 München  
www.arqum.de

### Projektleitung



bifa Umweltinstitut  
Am Mittleren Moos 46  
86167 Augsburg  
www.bifa.de

## Vorgehensweise

Im ersten Schritt stimmte das Projektteam, der Betriebsleiter und ein Mitarbeiter der Technikabteilung von AuerBräu, die Vorgehensweise bei der Entwicklung von Innovationen mit den Informationen des Leitfadens ab. Sie untersuchten die Methoden zur Entwicklung, Bewertung, Auswahl und Umsetzung von Ideen auf ihren Nutzen für AuerBräu. Wesentliche Anforderungen waren die einfache Handhabung der neuen Vorgehensweise und deren wenig zeitaufwändige Integration in die Betriebsabläufe. So entstand ein individuell zugeschnittener Innovationsablauf, mit dem Innovationen und Verbesserungen systematisch und kontinuierlich bearbeitet werden können. Am konkreten Prozess im Bereich der Lagerlogistik erprobte das Projektteam die neue Methode. Dazu skizzierte das um zwei Mitarbeiter aus der Logistikabteilung erweiterte Projektteam Ansatzpunkte für Innovationen und Verbesserungen. Im Rahmen einer umfassenden Prozessanalyse wurden die wesentlichen Arbeitsschritte und Buchungsvorgänge des Logistikprozesses erörtert, Optimierungspoten-

ziale ermittelt und Ansatzpunkte für Verbesserungen erarbeitet. In einem Innovationsworkshop, an dem auch Vertreter der Geschäftsführung teilnahmen, präsentierte das Team die Vorschläge und erstellte einen Maßnahmenplan für die Umsetzung.

## Ergebnisse

Im Projekt wurde eine für AuerBräu maßgeschneiderte Vorgehensweise zur systematischen Entwicklung und Umsetzung von Innovationen und Verbesserungen ausgearbeitet. Anhand einer Problemstellung im Bereich der Lagerlogistik wurden diese Vorgehensweise erprobt und Logistikprozesse systematisch untersucht und vereinfacht. Die erarbeiteten Verbesserungsmaßnahmen ermöglichen nun eine effiziente und fehlerfreie Abwicklung der Buchungsvorgänge und helfen somit Kosten und Zeit zu sparen. Durch die regelmäßige Anwendung des Innovationsablaufs kann AuerBräu seinen kontinuierlichen betrieblichen Verbesserungsprozess gezielt vorantreiben.

## Fazit

Der Leitfaden „IPP in KMU“ diente dem Projektteam als wichtige Informationsgrundlage und Anregung bei der systematischen Ermittlung und Umsetzung von Innovations- und Verbesserungspotenzialen. Dort vorgestellte Methoden wurden aufgegriffen und finden sich in angepasster Form im neuen Innovationsablauf wieder. Dieser berücksichtigt den zentralen IPP-Gedanken des Informationsaustauschs: Je nach Fragestellung treffen sich verschiedene Vertreter betroffener Unternehmensbereiche in Workshops, um gemeinsam nach Ansatzpunkten für Verbesserungen zu suchen. Die erfolgreiche Umsetzung im vorliegenden Projekt zeigt, dass auf diese Weise bestehende Betriebsabläufe verbessert werden können.